

29. Sonntag im Jahreskreis (B), 17.10.2021, Mk 10,35-45, Hinführung
Helene Daxecker-Okon, Theologin, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung

Führungskompetenz

Jesus macht es seinen Jüngern nicht leicht. Er verspricht keinerlei Belohnungen für ihre Mühe und auch was Leitung und Führung betrifft, ist sein Anspruch ohne Gleichen: Die Mächtigen als Knechte.

- **Jakobus und Johannes.** Als Erstberufene kommt den beiden im Markusevangelium eine besondere Bedeutung zu. Der frühjüdischen Vorstellung entsprechend wollen sie links und rechts neben dem „Thron der Herrlichkeit“ sitzen. (Die besten Plätze!) Jesus antwortet mit zwei Metaphern, die für uns heute nicht unbedingt verständlich sind. Becher und Taufe stehen für das Martyrium, in diesem Fall für sein Martyrium. Und obwohl die Jünger sich (fast trotzig) auch dazu bereit zeigen, können sie nicht mit himmlischen Fixplätzen rechnen. Da verweist Jesus auf die Entscheidung Gottes. Jeglicher Genugtuung gegenüber der eigenen Lebensführung erteilt Jesus eine Abfuhr.
- **Die zehn anderen Jünger.** Sie ärgern sich verständlicherweise. Gleich wie Jakobus und Johannes werden auch sie zur Demut gemahnt. Dem Sog der Macht darf man sich im Sinne Jesu niemals aussetzen. Dienen als die erste Führungskompetenz.

Quellen: P. Dschulnigg, Das Markusevangelium, Kohlhammer (273-279); E. Reuber, Handbuch zum Markus-Evangelium, Lit Verlag (142-147);

Fragen zum Weiterdenken:

- Wenn die Bewertung eines Menschenlebens bei Gott liegt, was heißt das für meine eigenen Urteile?
- Dienende Leitung - wie kann das aussehen?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol